

Bsp. 5A.02.10: Albert Ostermaier, drei Gedichte ohne übergeordneten Titel (Zeitschriftenbeitrag)



Weitere bibliografische Informationen:
Halle (Saale) : mdv Mitteldeutscher Verlag
Albert Ostermaier, geboren 1967

Barbara Vinke - Thomas Meinecke - Toni Tholen - Elfriede J. Arnold Stailler - Hans Pleschinski - Rebekka Kricheldorf - Dag Ferdinand Delcker - Katharina Hartwell - Björn Kern - Viktor

LITERATUR

ALBERT OSTERMAIER

stabile krise

ich bin neugierig auf mein schicksal
wenn dir rot sich wie das leben
benimmt könnte ich mich selbst
abschaffen mit einem wischen
weisen gamini die spuren
von der weile zuzunähern statt sie
täglich überschreiben zu müssen
mit berechneten spitzen vom druck
der albernern schmeckt es göngs
weiter ab bis zum nächsten es geht
nicht mehr weiter so geht es sich
durch die nächte sogar auf händen
in gedanken mit schweren schritten
auf dem pflaster über den grunntiefen
mit dem lineal gezeichnete wagen meine
wünsche waren in einer raumkugel
auf den kugelflächen man gewöhnt sich
an die beschränkungen wer interessiert
sich für das lindenblatt auf der
schuler eingeklemmt zwischen den
brüchigen gelenken die einzelnsten
schillerfäden in flügelrumschulen
da wiese mich kennen lernen ich
werde mir selbst unerkennlich der
anfang des lebens ist das ende
der schlaflosigkeit das wegen
der grünen fäden unter der
schuldecke vor dem regen
seinem betäubenden gleichmas
der kehre dich zu drehst dich um
nicht auf hundert ein ich werde
heiter sein und hoffe du findest

nicht zum lachen wir könnten
es gemeinsam wie damals als
der regen von allen seiten kam
mit dem wind und wir durch
das gewitter liefen ohne angst
vor dem glück

schleudertrauma

die nälben der ebenen der hang
rutsch ab das rad rollt in den
graben aber es bewegt sich doch
hinterlässt spuren das kind am
straßenrand mit den offenen
schuhen wird im abwasswasser
des sees dort im gamini des reifens
schwimmen wie andere in flüssen
und wiese da kein treiben sette es
ein segel mit dem ferreten tuch
das mir beim abschied von den
köchigen träumen trübenmas aus
meiner brunnische feil ich nicht still
aber meine gedanken fallen und
fallen hinaus keiner hält doch keiner
hält mich auf außer die ungetüdel
sich hängen die regel abschleppchen
zwischen ihren schuberblättern
wäre ein forkommen gegen den
wind im gesicht und im rücken
ich werde auf der suche bleiben
der weg ist zu weit um dir ruh

zu sein noch vor den gewittern
des abends in meinen augen
brennt der blitzenmal und die
blüten zerfallen zu staub aber
über nacht kam alles anders
sein und vor uns liegt was
hinter uns war

fahrlahn

aus mangel an blieben
die mich erkennen
wurde ich mir selbst
unerkennlich sie streifen
mich wie einen schatten
für einen köhken ausgeblick
und übersieht die narben
in meiner netzhaut ihre
flückwerk aus gerissenem

fäden die roten ideochen
geplante träume am spiegel
bild des offensichtlichen
ich habe mir die hände
nicht schamutig gemacht
nur die flüsse vom laufen
auf schweben blaug und raub
an den fernse die hornhaut
sie wickelt unter den liden
die fehlfarben der liebe
haben sie geschlossen für
die möglichkeit dass alles
anders sei und ich es falsch
sehe statt fahl die wenne sie
lechte mich aus hat mich
blind gemacht weil ich
ihre die stirn bot standhielt
wie als kind bei rücken
dem im hert stehenden
blick der anderen dann
wunders sie die blicke ab



ALBERT OSTERMAIER wurde 1967 in München geboren, wo er als freier Schriftsteller lebt. Die Urverföhrung seines ersten Stüches *Zerlösen vom Frauen - Bildnisopporie* fand 1995 im Mandat des Bayerischen Staatstheaters statt. Seitler gibt Ostermaier ab einer der wichtigsten jungen Gegenwartsdramen. Er veröfentlichte zahlreiche Lyrik-Bände, Theaterstücke und unter anderem die Romane *Zepher* (2008) und *Schwarze Sonne* (2011). Das Hörbuch zu *Schwarze Sonne* wurde mit dem Preis der Schallplattenkritik ausgezeichnet. Zudem erschienen die Romane *Seine Zeit* zu anfang (2013) sowie der Lyrikband *Flügelwörter* (2014), der Fußball-Essen und Gedichte enthält. Unter dem Pseudonym und Anonymisierungen, finden sich der Klein-Preis (2003), der Berthold-Brecht-Preis (2010) und der Literaturpreis der Hfö für sein literarisches Gesamtwerk (2011). Er ist zudem Vorwand der deutschen Autorennachwuchsgesellschaft und Kurator bei der DFB-Kulturstiftung. Neben diversen Gastkolonnen für Albert Ostermaier auch als kindertischer Leiter verschiedene Festival großen Ansehen erlangt. Für die Nebelungsopporie in Wien, 2015 veröfentlichte ihn Nico Hofmann als Autor. www.albert-ostermaier.com

Erstveröfentlichung